

Feierliches Pontifikalamt

zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche
Sankt Martin in Holzweiler
mit Weihbischof Robert Brahm
am 14. Mai 2023 um 14:30 Uhr
anschließend Feier an der Kirche



Pfarreiengemeinschaft
Grafschaft



Die Meilensteine der Sanierung unserer Pfarrkirche

Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde von der bischöflichen Behörde im Jahre 2021 der Antrag für die Innensanierungs- und -renovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche genehmigt. Dies hat uns sehr gefreut, denn schon seit einigen Jahren verfolgte die Kirchengemeinde das Ziel der Innenrenovierung, nachdem in drei Bauabschnitten in den letzten 20 Jahren die Außenanierung erfolgte.

Dazu wurden Vorarbeiten unsererseits geleistet. Neben der Konsolidierung der Finanzen, dem Verkauf von Immobilien (Pfarrhaus 2016, Jugendheim 2017 und Wohnhaus 2018), dem Tilgen des letzten Kassenkredites im Jahre 2018 und dem Abschluss der Außenrenovierungsmaßnahmen im Jahre 2019 (inklusive Erneuerung der Heizung und Renovierung der Sakristei mit Einbau eines WC) war es stets das Ziel, mit der Innenrenovierung unsere schöne Pfarrkirche, die nicht umsonst den Namen „Grafschafter Dom“ trägt, für die nächsten Jahrzehnte in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Im Jahre 2017 wurde eine restauratorische Befunduntersuchung in der Kirche durchgeführt, die von der Bauabteilung des Bistums für die grobe Kostenschätzung und die Antragstellung gefordert wurde.

Ebenso musste ein Künstlerwettbewerb für die Gestaltung der liturgischen Orte (Altar, Tabernakel, Ambo, Taufbecken, Priester- und Messdienersitze) durchgeführt werden, der in den Jahren 2018/ 2019 stattfand. Der Entwurf der Künstlerin Eva von der Stein hat letztlich den Zuschlag erhalten. Sie hat auch die Pfarrei Ringen bei der Innenrenovierung der Pfarrkirche begleitet. Ein neuer Tabernakel und ein Vortragekreuz wurden im Vorgriff auf die Renovierung aus einer profanierten Kirche in Trier erworben, die wir schon im Jahre 2019 restauriert in der Pfarrkirche aufgestellt haben.

Dies waren alles wichtige und notwendige Bausteine, um dem Ziel der Innenrenovierung der Pfarrkirche näher zu kommen – aber auch deren dauerhaften Unterhalt zu sichern und in Zukunft die Einnahmen und Ausgabenseite der Kirchengemeinde auf gesunde Beine zu stellen.

Es gehören neben der Josefskapelle in Holzweiler ja noch zwei Kapellen zur Pfarrei, und zwar die Heilig-Kreuz-Kapelle in Vettelhoven und die Michaelskapelle in Esch, in die wir in den letzten Jahren auch viel Geld in notwendige Maßnahmen investiert haben.

2018 schließlich wurde der Baubedarf für die Innenrenovierung von der Diözese anerkannt, allerdings wurde durch die Fülle der Renovierungsanträge im Bistum unsere Maßnahme erst 2021 in den Bauhaushalt aufgenommen und somit genehmigt.

Von Herbst 2021 bis zum Frühjahr 2023 hat die Renovierung nun angedauert. Lag die Baukostenschätzung ursprünglich (2018) noch bei 340.000 Euro, so sind wir letztendlich (die genauen Zahlen stehen noch nicht fest) bei rund 540.000 Euro angelangt. Die Kirchengemeinde muss ungefähr 290.000 Euro aufbringen, das Bistum finanziert die Maßnahme mit ca. 250.000 Euro. Der gesamte Kapitalstock der Kirchengemeinde ist derzeit aufgebraucht. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Wir freuen uns am heutigen Jubeltag, dass die gesamte Sanierung nun abgeschlossen ist, die vom Architekturbüro Unger begleitet wurde. Der Innenraum ist komplett neu gestaltet. Warme Erdfarben mit rot-goldenen und grünen Akzentuierungen gewanden die Kirche in erhabene Schönheit. Die Kirche ist hell und lichtdurchflutet, sie hat ein zeitgemäßes, künstlerisch gestaltetes Gesamtkonzept (siehe Seite 23ff.). Der alte Taufstein wurde in den hinteren Bereich der Kirche versetzt und bildet mit Altar, Ambo und Tabernakel eine liturgische Achse. Unter dem blauumrahmten Marienfenster in der Nische im rechten Seitenschiff befindet sich nun die alte Pieta mit dem neugestalteten Opferkerzenständer. Eine reduzierte Aufstellung an Kirchenbänken, die durch mobile Bestuhlung ergänzt werden kann, trägt zum positiven Gesamtbild bei. Die Orgel wurde gereinigt und aufgearbeitet. In der ehemaligen Kriegergedächtniskapelle wurden die Herz-Jesu Figur aufgestellt und zwei Gedenktafeln aufgehängt für die Gefallenen der Weltkriege und den großen Sohn der Pfarrei, Weihbischof Anton Mönch sowie im Turmbereich eine Tafel zur Historie der Kirche und Pfarrei. Ein Dank sei schließlich allen gesagt, die uns auf unserem Weg unterstützt haben.



Pfarrer Alexander Burg,

Wilfried Manheller (Team vor Ort), Günter Mönch (VR)

Ritus der Altarweihe

Die Weihe des Altares geschieht im Rahmen der ersten Eucharistiefeier. In der Regel zelebriert der Diözesanbischof oder ein Weihbischof diesen Gottesdienst. Diese erste Messfeier auf dem neuen Altar ist die wichtigste und allein notwendige Handlung einer Altarweihe. Dazu treten das Weihegebet und weitere festgelegte Riten, die teilweise seit dem 4. Jahrhundert belegt sind. Folgende sechs Riten deuten den christlichen Altar aus:

Beisetzung von Reliquien im Altar

Im frühen Christentum wurden Kirchen und Altäre oft über Gräbern von Märtyrern errichtet. Das war aber nicht bei jeder Kirche möglich. Daher ist der Brauch entstanden, in die Altäre Reliquien von Heiligen einzulassen. Von Heiligen glauben wir, dass sie längst das Ziel ihres irdischen Lebens erreicht haben: Sie sind bei Gott. Auf ihren „Gräbern“ Eucharistie zu feiern, verbindet in besonderer Weise die irdische Kirche mit der himmlischen, der unvergänglichen Kirche, deren Mitte Christus ist. In unserer Kirche wird das Reliquienkästchen (s. o.) mit Reliquien der Heiligen Märtyrer Mauritius und Julian (s. u.) beigesetzt, das auch schon im ehemaligen Hochaltar am 04. Mai 1900 von Weihbischof Schrod beigesetzt wurde und bei der Volksaltarweihe nach der Renovierung in den 1960er Jahren von Bischof Vitus Chang am 27. Februar 1966 (s. Protokolle nächste Seite).



MDCCCC die 4. Maji ego Carolus Ernestus, ep. tit.
 Basiliensopol. et S. Frigau. Treves. consecravi eccle-
 siam et altare hoc in honorem sanctorum Mar-
 tini et Materii Ep. et Conf. et reliquias SS. socio-
 rum S. Mauriti et S. Juliani Martyrum in eo
 inclusi et singulis christifidelibus in die anniver-
 sario consecrationis hujus modi ipsam visitantibus
 quadraginta dies de vera Indulgentia in forma
 privilegii consueta concedi.



BISCHOF VITUS CHANG
 Ep. tit. Cyanitanus
 MCMLXVI, die 27. Februarii,
 ego V i t u s C H A N G,
 ep. tit. Cyanitanus consecra-
 vi altare hoc in honorem
 sanctorum Martyrum SS. socio-
 rorum S. M a u r i t i i
 et S. J u l i a n i et eo-
 rum reliquias in eo inclu-
 si, et singulis christi-
 fidelibus in die anniver-
 sario consecrationis huius
 modi ipsam visitantibus
 Indulgentiam consuetam
 concedi.

+ V. S. S. Chang

Die beiden Siegel zeigen noch ihre Wappen.

Besprennung des Altares mit Weihwasser

Ähnlich wie bei einer Taufe wird der neue Altar mit Weihwasser benetzt. Das Besprennen mit gesegnetem Wasser erinnert an das Wort Jesu, dass aus seinem Inneren „Ströme lebendigen Wassers fließen“ werden: „damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollen, die an ihn glauben“ (Joh 7,18f). Von diesem Geist sollen alle erfüllt werden, die von diesem Altar mit Leib und Blut Christi gestärkt werden.

Salbung des Altars

Durch die Salbung mit Chrisam wird der Altar zum Symbol Christi. „Christus“ bedeutet auf Deutsch „der Gesalbte“. Auch bei einer Taufe wird jeder Mensch mit Chrisam gesalbt.

Verbrennen von Weihrauch auf dem Altar

An fünf Stellen, die an die Wundmale Christi erinnern, wird auf dem Altar Weihrauch verbrannt. Die Stellen sind jeweils durch eingravierte Kreuze markiert.

Der Weihrauch soll als Wohlgeruch zu Gott aufsteigen, als Zeichen dafür, dass die Gebete der Gläubigen Gott angenehm sind.



Weihegebet

Das Weihegebet bringt zum Ausdruck, dass der Altar für immer dem HERRN geweiht wird und bittet gleichzeitig um Gottes Segen.

Auflegen des Altartuchs und Anzünden der Kerzen

Das Auflegen des Altartuchs weist darauf hin, dass am Altar das eucharistische Mahl gefeiert wird. Das Altartuch knüpft damit an die weltliche Tischdecke an, mit der auch heute bei festlichen Essen ein Tisch bedeckt wird. Die Kerzen am Altar weisen auf Christus als „das Licht der Welt“ (Joh 8,12) hin.

ERÖFFNUNG

Zum Einzug in die Kirche: GL 478, 1+3

1 Ein Haus voll Glo-rie schau - et weit ü - ber
al - le Land, aus ew - gem Stein er -
bau - et von Got - tes Mei - ster - hand.
Gott, wir lo - ben dich, Gott, wir prei - sen dich. O
lass im Hau - se dein uns all ge - bor - gen sein.

3 Die Kirche ist erbauet / auf Jesus Christ allein. / Wenn sie auf ihn nur schauet, / wird sie im Frieden sein. / Herr, dich preisen wir, / auf dich bauen wir; / lass fest auf diesem Grund / uns stehn zu aller Stund.

Grußwort Pastor Alexander Burg

Kreuzzeichen und Einführung Weihbischof Robert Brahm

Segnung des Wassers und des Taufbeckens



„... Segne und heilige dieses Wasser, mit dem wir den Altar dieser Kirche und uns besprengen. Es ist uns ein Zeichen des heilenden Bades der Taufe, das uns in Christus gereinigt und zum Tempel des Heiligen Geistes gemacht hat. So werde dieser Taufbrunnen für alle, die im Glauben hier getauft werden, zur Stätte der Wiedergeburt und zur Quelle des neuen Lebens...“

**Erneuerung des Taufbekenntnisses –
Besprengen mit Weihwasser GL 329, 1-3 –
Füllen der Weihwasserbecken**



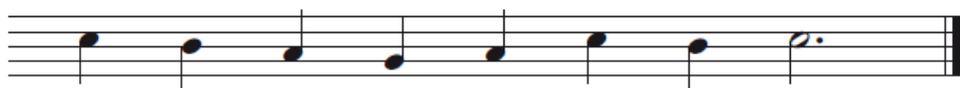
1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,
2 Ver-klärt ist al - les Leid der Welt,
3 Wir sind ge - tauft auf Chri - sti Tod



1 der Freud in al - le Welt ge - bracht.
2 des To - des Dun - kel ist er - hellt.
3 und auf - er - weckt mit ihm zu Gott.



1 Es freu sich, was sich freu - en kann,
2 Der Herr er - stand in Got - tes Macht,
3 Uns ist ge-schenkt sein Heil - ger Geist,



1 denn Wun - der hat der Herr ge - tan.
2 hat neu - es Le - ben uns ge - bracht.
3 ein Le - ben, das kein Tod ent - reißt.

Gloria: Chor „Gloria Festiva“ (Emily Crocker)

*Es singt der Kirchenchor Cäcilia Gelsdorf
und Mitglieder des Vokalensembles „belCanto“*

Tagesgebet

WORTGOTTESDIENST

Segnung des Ambos und Übergabe des Lektionars

„Gott, unser Vater, in den Schriften des Alten und Neuen Bundes ist und durch den Heiligen Geist dein Wort geschenkt. Es erfülle dieses Haus und dringe ein in unser Ohr und in unser Herz, damit wir ihm gläubig folgen. Gib, dass wir dein Wort nicht nur hören, sondern es auch vollbringen.“

Der Weihbischof segnet den Ambo. Das Pult ist der Ort der Verkündigung des Gotteswortes. Dann übergibt er dem Lektor Lukas Wolber das Buch, damit dieser die erste Lesung vortragen kann.



1. Lesung vom Tag: Apostelgeschichte 8,5-8.14-17

Antwortpsalm: Psalm 66 mit Kehrvers GL 643, 3 (V/A)

Kv Ju - belt dem Herrn, al - le Lan - de,
Hal - le - lu - ja, — preist un-sern Gott!

2. Lesung vom Tag: 1 Petrus 3, 15-18

Halleluja vor und nach dem Evangelium (Chor: Coda, Colin Mawby)

Evangelium vom Tag: Johannes 14, 15-21



Predigt des Weihbischofs



WEIHE DES ALTARES

Allerheiligen – Litanei: GL 556, 1+4+5+6+8

K/A Herr, er - bar - me dich. K/A Chri - stus,
er - bar - me dich. K/A Herr, er - bar - me dich.

K Heilige Maria, Mutter Got-tes, A bit-te(t) für uns.

Es folgen die Heiligenanrufungen, besonders die Heiligen Patrone der Gotteshäuser unserer Pfarrgemeinde, Martin und Maternus (Holzweiler), Michael (Esch) und für die Heilig-Kreuz-Kapelle (Vettelhoven) die Hl. Helena.

K Jesus, sei uns gnä - dig; A Herr, be - frei - e uns.

...

K Wir ar-men Sün-der, A wir bit-ten dich, er-hö-re uns.

...

K Chri - stus, hö - re uns. A Chri-stus, er - hö - re uns.

...

Gebet

Beisetzung der Reliquien – dazu Psalm 15 mit Kehrvors (V/A)



Herr, wer darf Gast sein in dei - nem Zelt,
wer darf wei - len auf dei - nem hei - li - gen Berg?

The image shows two staves of musical notation in G minor (three flats) and 2/2 time. The first staff contains the melody for the first line of text, and the second staff contains the melody for the second line. The text is written in blue below the notes. A 'vig' marking is present at the end of the first staff.

Während das Lied gesungen wird, setzt der Weihbischof die Kapsel mit den Reliquien im **Sepulcrum** (Grabhöhle auf der Rückseite des Altares) ein. Danach wird das Reliquiengrab mit einem passenden Stein von Herrn Steinmetz Kalenborn verschlossen und zugemauert.



Besprenzung des Altares mit Weihwasser

„So spricht Christus unser Herr: „Wer Durst hat komme zu mir, und es trinke wer an mich glaubt.“ Wie die Schrift sagt: „Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen“ So erfülle er alle, die von diesem Altar seinen Leib und sein Blut empfangen mit seinem Heiligen Geist – damit sie e i n Leib und e i n Geist werden in ihm.“

Salbung des Altares – dazu Orgelmusik

*„Gott möge durch seine Kraft und seinen Geist diesen Altar heiligen.
Er sei ein sichtbares Zeichen für das Geheimnis Christi und seiner Kirche.“*



Verbrennen von Weihrauch auf dem Altar – Heilig-Geist-Lied GL 347

„Gott, wie Weihrauch steige unser Gebet zu dir empor. Und wie dieses Haus mit wohlriechendem Duft sich füllt, so erfülle Christi Geist deine Kirche.“



1 Der Geist des Herrn er - füllt das All
er krönt mit Ju - bel Berg und Tal,



mit Sturm und Feu - ers - glu - ten;
er lässt die Was - ser flu - ten.



Ganz ü - ber - strömt von Glanz und Licht



er - hebt die Schöp - fung ihr Ge - sicht,



froh - lo - ckend: Hal - le - lu - ja.

4 Der Geist des Herrn durchweht die Welt / gewaltig und unbändig; / wohin sein Feueratem fällt, / wird Gottes Reich lebendig. / Da schreitet Christus durch die Zeit / in seiner Kirche Pilgerkleid, / Gott lobend: Halleluja.

Weihegebet

Festliches Anzünden der Lichter am Altar und der Apostelleuchter von der Osterkerze – Licht-Lied

*„Christi Licht leuchte auf dem Altar,
es strahle wider im Leben aller, die
teilhaben am Tisch des Herrn.“*

Du bist das Licht der Welt, / du bist
der Glanz der uns unseren Tag
erhell, / du bist der Freudschein,
der uns so glücklich macht / dringst
selber in uns ein. / Du bist der Stern
der Nacht / der allem Finsteren wehrt,
/ bist wie ein Feuer entfacht, / das
sich aus Liebe verzehrt, / du das Licht
der Welt.



EUCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung: Chor

„Because He Lives, Amen.“

(Satz: Ed Hogan)

Sanctus: GL 734



Hei - lig, hei - lig, drei - mal hei - lig
Erd und Him - mel dich lob - prei - sen



bist du, Herr, Gott Sa - ba - oth. Hei - lig,
in der Hö - he, — gro - ßer Gott.

der in dei - nem Na - men zu uns kommt: Ho -
 san - na! A - men. Ihm sei Lob und Herr - lich -
 keit, Preis und Dank in — E - wig-keit!

Agnus Dei: GL 208

K Chri - ste, du Lamm Got - tes, A der du trägst
 die Sünd der Welt: Er - barm dich un - ser.
 K Chri - ste, du Lamm Got - tes, A der du trägst
 die Sünd der Welt: Gib uns dei - nen
 Frie - den. A - - - men.

Zur Kommunion: Chor „Gib mir die richtigen Worte“ (Manfred Siebald)

Segnung des Tabernakels – Aufbewahrung des eucharistischen Brotes – Entzünden des Ewigen Lichtes – GL 798, 1+2



„So spricht Christus, unser Herr: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch; ich gebe es hin für das Leben der Welt.“

Darum bitten wir ihn: Herr Jesus Christus, sei im Brot des Lebens den Sterbenden Kraft auf ihrem letzten Weg, den Kranken Trost in ihrem Leiden und sei allen, die dich hier anbeten, in deiner liebenden Hingabe nahe.



1 Prei - set, al - le Na - ti - o - nen,
Un - ter Men - schen will er — woh - nen,



den ver - borg - nen — Herrn und Gott!
sich er - bar - men — in der Not.



Preist ihn, ihr — er - lö - sten Sün - der, preist ihn,



all ihr Got - tes - kin - der, ihn, der hoch im



Him - mel thront und in — uns - rer Mit - te wohnt!

2 Freudig wollen wir ihm singen. / Möge bis zum fernsten
End / aller Welten Lob erklingen / ihm, der wohnt im Sa -
krament! / Ja, in dieser heiligen Hülle / wohnt der Gottheit
ganze Fülle. / Betet ihn in Demut an, / der so Großes uns
getan!

Schlussgebet

Dankesworte Pastor, Team vor Ort und Verwaltungsrat

Danklied der Gemeinde: GL 380, 1+2 mit Überchor
(Satz: Karl Norbert Schmid)



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



Wie du warst vor al - ler Zeit,



so bleibst du in E - wig - keit.

2 Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen /
stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, /
rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.

Bischöflicher Segen

B: Der Herr sei mit Euch ... **V: Und mit deinem Geiste.**

B: Der Name des Herrn sei gepriesen ...

V: ... von nun an bis in Ewigkeit!

B: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, ...

V: ... der Himmel und Erde erschaffen hat!

B: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn + und der Heilige + Geist. **V: Amen.**

Schlusslied: GL 866, 1



1 Wun-der-schön präch - ti - ge, ho - he und
der ich mich e - wig-lich wei - he herz-
mäch - ti - ge, lieb - reich hold - se - li - ge,
in - nig-lich, Leib dir und See - le zu
himm-li-sche Frau, ei - gen ver - trau. Gut, Blut und Le - ben
will ich dir ge - ben. Al - les, was
im-mer ich hab, was ich bin, geb ich mit
Freu - den, Ma - ri - a, dir hin.

**Im Anschluss an den Gottesdienst
sind alle recht herzlich
zur Feier in und um die Kirche eingeladen!**



Künstlerisches Konzept – neue liturgische Orte für St. Martin Graftschaft-Holzweiler (Eva von der Stein)

Grundlegend.

Der neue Sandsteinboden im Chorraum verwendet das in den alten Säulen und Stufen vorgefundene Material. Eine gestufte Altarzunge schiebt sich durch den Triumphbogen in den Gemeinderaum. Die Farbigkeit des Bodens korrespondiert mit der Raumfassung in erdigen Farbtönen.

Wegbereitend.

Dunkel polierte Limestone-Intarsien markieren wie ein Teppich einen gemeinsamen geweihten Boden für Prinzipalien und Liturgie.

Identitätsstiftend.

Die neuen liturgischen Orte aus Sandstein stehen als autonome, sakrale Objekte auf dem Natursteinboden. Sie geben dem Kirchenraum eine neue Identität.

Der Ambo ist der Ort der Verkündigung. Er tritt verbindend aus dem Chor ins Schiff. Auf der Schwelle verbildlicht er bei optimalen Sichtbeziehungen Dialog und Glauben.

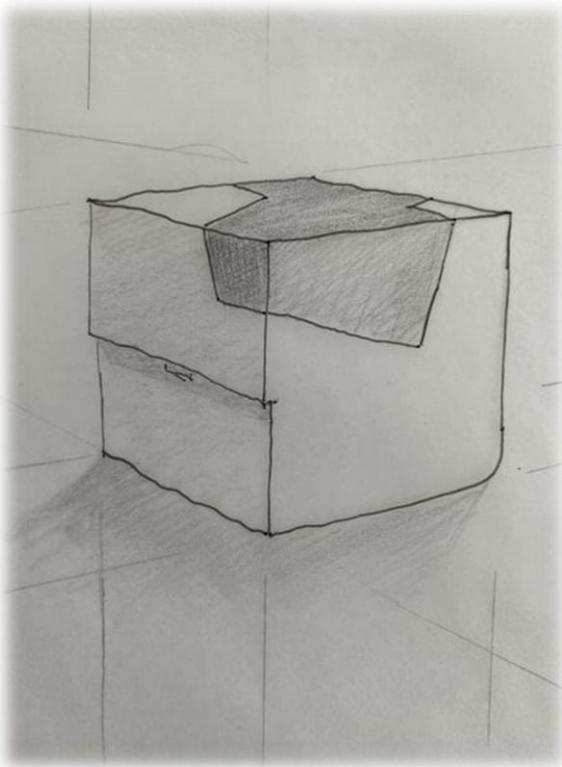
Der Altar rückt auf der neuen Altarzunge in den Gemeinderaum bis unter den Vierungsmittelpunkt und ermöglicht so eine dreiseitige Umscharung. In Proportion und Position berücksichtigt er sowohl die zentrale Bedeutung in der Liturgie als auch die axiale Architektur der Kirche.

Durch Verwendung des Bodenmaterials erscheint er ortsgebunden und geerdet. Das massive Volumen des Natursteines unter der zentralen Vierung gibt dem Kirchenraum von St. Martin einen neuen Schwerpunkt.



Bildgebend.

Heimische Kieselsteine lieferten das Motiv der Linie. Dieses wird an Altar, Ambo und Tabernakelstele in eine zeitgenössische Sprache übersetzt: wie eine Zeichnung erschaffen steinmetzmäßige Nuten umlaufende Linien, die sich als Endlosschleife um jedes der drei massiven Steinvolumina legen.



Betrachtet man die durch die Linie getrennten, zum Teil über die Kanten gefalteten Flächen, werden neue abstrakte Formen erkennbar. Auf dem Altar wird eine aufliegende, seitlich überhängende Fläche sichtbar, die entfernt an eine übergeworfene Decke, vielleicht ein Stück des Martinsmantels, erinnert. Am Ambo lässt sich eine umgreifende, haltende Hand erkennen und die Tabernakelstele zeigt je nach Perspektive zwei ineinandergreifende Hände oder einen

abstrahierten Pferdekopf. Der hohe Abstraktionsgrad lässt den assoziativen Bildgedanken Raum.

Transzendierend.

Der Tabernakel von Fritz Schwerdt (1901-1970) steht erhöht unter dem Schlussstein des Chorraumgewölbes auf einem längs gerichteten Sandsteinkubus mit abgesenkter Ablagefläche. Als Höhepunkt der Wegekirche weist er durch Vergegenwärtigung von christlicher Hoffnung, Zukunft und Unendlichkeit über den Chorraum hinaus.

Ergänzend.



Das Vortragekreuz von Fritz Schwerdt ist auf dem sakral hervorgehobenen Boden seitlich dem Ensemble zugeordnet.

Die Sedilien ermöglichen als Hocker eine flexible Aufstellung. Die Naturfarbigkeit von Eichenholz und Wollfilz ordnet sich in den Kanon des Ensembles ein.

Osterleuchter und Ewig Licht sind in ihrer Materialität entsprechend ihrer Bedeutung kontrastreich herausgehoben. Die Blattvergoldung am Osterleuchter zeigt das göttliche Licht auch, wenn die Kerze selbst nicht brennt.

Ansicht vor der Renovierung Dezember 2020



**„Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.“**



**Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir:
Lebend und sterbend bleiben wir in dir.“ (GL 325, 3)**

Heiliger Martin – bitte für uns!

